

(Der Verhandlung wird Magistratsrat Dr. Ehrenberg beigezogen.)

(P. Z. 2451, M. N. III, 753.) I. Zur Förderung des Gemüse- insbesondere des Kartoffelanbaues im Wiener Gemeindegebiete auf brach liegenden Gründen wird der Magistrat ermächtigt:

1. Von Privaten der Gemeinde für den Gemüseanbau unentgeltlich bis mindestens Ende Oktober 1915 zur Verfügung gestellte Grundflächen zu übernehmen, wobei die von den Grundeigentümern gestellte Forderung, daß das allfällige Reinerträgnis Kriegsfürsorgezwecken zugeführt wird, kein Hindernis bildet;

2. städtische, von der Gemeinde verwaltete Fondsgründe, oder von Privaten für den Gemüseanbau zur Verfügung gestellte brach liegende Gründe, Familien in kleinen Losen, deren Größe nach der Anzahl der Familienmitglieder zu bestimmen sein wird, gegen Bezahlung eines kleinen Zinses zum Selbstanbau von Gemüse, insbesondere Kartoffeln bis zur Ernte im Herbst 1915 zu überlassen;

3. und diesen Familien Saatkartoffeln, soweit der städtische Vorrat reicht, zum Selbstkostenpreise abzugeben.

II.

Für die genannten Gründe, welche in der in Punkt I 2 angegebenen Weise nicht abgegeben werden können, ist der Anbau mit Kartoffeln in eigener Regie in Aussicht zu nehmen und vorzubereiten.

III.

a) Es wird genehmigt, daß die brach liegenden, in den vorgelegten Plänen bezeichneten Grundflächen im Zentral-Friedhofe und in anderen Wiener Friedhöfen im Eigenbetriebe der Gemeinde durch das städtische Friedhofspersonal, ferner brach liegende Flächen in den städtischen Baumschulen durch das städtische Gartenpersonal im Jahre 1915 landwirtschaftlich, und zwar hauptsächlich durch den Anbau von Kartoffeln verwertet werden.

Die Auslagen im Betrage von 4000 K werden genehmigt und auf die Kriegsauslagen (Budget-Ausgabskategorie LII) verwiesen.

b) Für die Verwendung des neben dem Stammersdorfer Friedhofe gelegenen, rund 7 Joch oder 4 ha umfassenden städtischen

Grundes zum Gemüseanbau gelten die Bestimmungen des Punktes I 2 und 3.

IV.

Geeignete Flächen in den städtischen Gartenanlagen und im Bereiche des Kaiserjubiläums-Spitals sind für den Gemüseanbau in eigener Regie in Verwendung zu nehmen.

V.

In Verfolg der mit dem Aufrufe des Herrn Bürgermeisters vom 18. Februar 1915 eingeleiteten Aktion, die auf die möglichst intensive Heranziehung von Privatgärten und brachliegenden privaten Grundstücken, insbesondere Fabriksgründen für den Anbau von Gemüse abzielt, ist auf die Schaffung von Unterrichtskursen über den Gemüseanbau hinzuwirken.